

I. Grundlagen der Gesellschaft

Die Akademie der Künste der Welt (ADKDW) ist eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Sie hat ihren Sitz in Köln.

Zweck der Körperschaft ist es, zeitgenössische außereuropäische künstlerische Positionen in Köln zu präsentieren und den interkulturellen Dialog in der Stadt zu fördern. Die ADKDW initiiert, produziert und organisiert Veranstaltungen und Ausstellungen in unterschiedlichen künstlerischen und diskursiven Sparten und betreibt ein Stipendienprogramm. Bei den 23 Mitgliedern der ADKDW handelt es sich um Künstler*innen, Kurator*innen, Autor*innen und Kulturwissenschaftler*innen. Sie bilden ein Netzwerk, das über den ganzen Globus verteilt ist. Die Mitglieder geben den Orientierungsrahmen für das künstlerische Programm der ADKDW und wählen eine künstlerische Leitung aus ihrer Mitte.

Die Körperschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Die inhaltliche Arbeit der ADKDW konzentrierte sich im Jahr 2021 auf die folgenden Bereiche:

1. Veranstaltungen und Ausstellungen
2. Mehrjähriges Projekt *Perverse Decolonization* sowie Publikation *Leakages*
3. Stipendienprogramm
4. Neue Mitglieder und Mitgliederversammlung

Auch das Geschäftsjahr 2021 der ADKDW war ganzjährig mehr oder weniger stark von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Die mit der Eindämmung der Pandemie einhergehenden Hygienemaßnahmen und temporären Schließungen der Kultureinrichtungen führten zu zahlreichen Umplanungen der gesamten programmatischen Arbeit der ADKDW sowie der Geschäftsstelle. Einige Veranstaltungen konnten nicht durchgeführt werden, der Großteil der Veranstaltungen wurden in digitale Formate umgewandelt oder fanden sogar physisch statt – und konnte somit dem Publikum der ADKDW präsentiert werden. Generell wurde bei der inhaltlich-künstlerischen Planung der ADKDW versucht, die sich wandelnden Bedingungen der Pandemie zu berücksichtigen und konstruktiv mit der erschwerten Situation umzugehen.

Zu 1. Veranstaltungen und Ausstellungen:

Bis zum 31.12.2021 war das ADKDW-Mitglied Madhusree Dutta (Jamshedpur/Jharkhand, Indien) als künstlerische Leiterin für die inhaltliche Arbeit der ADKDW zuständig. Dutta etablierte in Rücksprache mit den Mitgliedern 2018 vier programmatische Themenachsen. Im Kontext der Themenachse „*found:erased:palimpsest*“ wurde in der ersten Hälfte des Jahres 2021 ein besonderer Fokus auf das Projekt „*Geister, Spuren, Echos: Arbeiten in Schichten*“ und sein Begleitprogramm gelegt und die wichtige Auseinandersetzung mit diesem vielschichtigen Themenbereich fortgeführt. Insgesamt vereinte das Projekt forschungsbasierte künstlerische Arbeiten zu unterschiedlichen Geschichten über Arbeit – in Köln und im Ruhrgebiet. Es orientierte sich damit an dem Projekt *Memory Stations* der ADKDW aus dem Jahr 2019 und schloss zum wiederholten Male Akteur*innen aus dem Ruhrgebiet mit ein. Dabei setzte sich das Projekt zusammen aus der Online-Lesegruppe *After Work*, der Filmreihe *After Work* und der Ausstellung *Geister, Spuren, Echos: Arbeiten in Schichten* mit Workshops und Diskussionsreihen. Das Projekt fand in Kooperation mit dem RVR/Interkultur Ruhr und dem LWL-Industriemuseum – Westfälisches Landesmuseum für Industriekultur statt.

Aufgrund der Pandemie-Situation startete das Projekt erst im Oktober 2020 und wurde bis April 2021 verlängert. Mit einer Laufzeit von sechs Monaten wurde versucht den pandemie-bedingten Schließungen der Kultureinrichtungen entgegenzuwirken. Von den 95 möglichen Öffnungstagen konnte die Ausstellung trotzdem nur an 23 Tagen besucht werden, was insgesamt 156 Besucher*innen taten. Umso erfreulicher ist es, dass zahlreiche Veranstaltungen in den digitalen Raum verschoben werden konnten und so 1.419 Besucher*innen an der Reading Group, Gesprächen und Diskussionen sowie Filmscreenings teilnehmen konnten.

In der Ausstellung *Geister, Spuren, Echos: Arbeiten in Schichten* manifestierten sich im Academyspace, dem Galerieraum der Akademie der Künste der Welt, drei forschungsbasierte künstlerische Recherchen, in drei Teilen und über einen Zeitraum von fünf Monaten. Die Ausstellung wurde so zu einer dynamischen Sammlung verschiedener Schichten und Geschichten, ähnlich einem Palimpsest. Dinge kamen hinzu, anderes entfernte sich. Die Dauerinstallation führte aus dem Hier und Jetzt zu den historischen Recherchen im Ruhrgebiet. Im Miniatur-Kinoraum lief ein von Madhusree Dutta kuratiertes Filmprogramm.

Insgesamt ist der ADKDW im Jahr 2021 auch mittels solcher Projekte wieder eine wichtige Anbindung an lokale, regionale und überregionale Akteur*innen der Kunst und Kultur durch Kooperationen gelungen. Im Fall von *Geister, Spuren, Echos: Arbeiten in Schichten* waren dies Interkultur Ruhr, das LWL-Industriemuseum und die Stadt Duisburg.

Mit dem Symposium *Times of Hands* sowie dem Ausstellungsprojekt *Hands: An Art Campaign* sollte ein gesellschaftlich besonders relevanter Aspekt des zwischenmenschlichen Umgangs beleuchtet werden: das mit der Eindämmung der Covid-19-Pandemie einhergehende wachsende Misstrauen in Hände als mögliches Sinnbild einer neuen Weltordnung.

Generell gilt in diesem Zusammenhang: Sowohl die Idee von Internationalität als auch der Globalisierung wurden durch das Ausmaß der Pandemie erschüttert, Vernetzung und Austausch durch die Reise- und Versammlungsbeschränkungen brüchig geworden. Mit den Einschränkungen des öffentlichen Lebens(-raums) gehen auch eine Beschleunigung von Digitalisierungsprozessen und eine Umorientierung hin zu Online-Events einher. Dies bot auch für die ADKDW die Möglichkeit, ein breiteres, heterogenes und vermehrt internationales Publikum anzusprechen.

So gliederte sich das Symposium *Times of Hands* in drei Kapitel mit akademischen Partnerinstitutionen in Köln, Mumbai und Rio de Janeiro aus den Bereichen Digital Studies, Infrastructure/Urban Studies und Performance Studies. Alle Beiträge des Symposiums und das gesamte künstlerische und wissenschaftliche Material waren online schrankenlos verfügbar. Dieses Symposium wurde von über 2.000 Gästen wahrgenommen.

Daran anschließend lancierte die Akademie der Künste der Welt im Sommer 2021 mit *HANDS: an art campaign* mehr als eine Ausstellung: Es handelte sich um den Versuch, Taktilität und Interaktion zurück ins öffentliche Leben zu bringen. Kunst fungierte dabei als eine Art Inkubator, um soziale Wunden zu heilen und dem Gefühl der Isolation entgegenzuwirken. Die Herausforderung für die Künstler*innen bestand darin, künstlerische Praxis nachhaltig zugänglich zu gestalten, Kunstwerke in den alltäglichen Realitäten zu verankern und ihr spielerisches und therapeutisches Potenzial auszuschöpfen. Die Ausstellung wurde von knapp 400 Personen besucht oder in Form von Begleitveranstaltungen genutzt.

Zu 2. Mehrjähriges Projekt *Perverse Decolonization* sowie Publikation *Leakages*

Das seit 2018 von der ADKDW durchgeführte Projekt *Perverse Decolonization* wurde von der Kulturstiftung des Bundes gefördert. Das internationale Forschungs- und Diskussionsprojekt befasste sich mit der aktuellen Krise der Postcolonial Studies. Das Projekt sollte mit einer Publikation, in der die Diskussionsbeiträge in Form von Interviews und Essays festgehalten werden, abschließen – das geschah im November 2021.

Akademie der Künste der Welt / Köln, gemeinnützige GmbH

Die von der Akademie der Künste der Welt im November 2021 veröffentlichte Anthologie *Fake Hybrid Sites Palimpsest. Essays on Leakages* richtet die Aufmerksamkeit auf zusammengesetzte Systeme, Anhaftungen, Befälle und Betörungen. Herausgeberinnen dieser Publikation waren Madhusree Dutta und Akademie-Mitglied Nanna Heidenreich aus Wien.

Zu 3. Stipendienprogramm

Im Rahmen ihres Stipendienprogramms engagiert sich die ADKDW für internationale Künstler*innen, Theoretiker*innen und Kurator*innen. Die Stipendiat*innen werden von den Mitgliedern der ADKDW ausgewählt und nach Köln eingeladen. Das Programm hat in der Vergangenheit viele erfolgreiche Interaktionen und Vernetzungen zwischen der Stadt und verschiedenen internationalen Künstler*innen ermöglicht. Seit der Kürzung der Betriebskostenzuschüsse der Stadt Köln in den Jahren 2018 bis einschließlich 2020 konnte das Stipendienprogramm, auch Fellowship-Programm genannt, nur mit einer sehr begrenzten Anzahl an Stipendiat*innen stattfinden. Im Jahr 2020 pausierte das Programm zunächst vollständig, da aufgrund der Reisebeschränkungen, die zur Eindämmung der Corona-Pandemie erlassen wurden, keine internationalen Stipendiat*innen nach Köln reisen konnten. Mit dem Jahresende 2021 nahm die ADKDW die Tätigkeit des Residency wieder auf und hatte das Künstler*innen-Duo Kinda Hassan und Mohammad Shawky Hassan zu Gast. Im Jahr 2022 wird die ADKDW das Residency-Programm umstrukturieren und deutlich erweitern, so dass der Austausch zwischen Köln und den internationalen Gästen weiter forciert werden kann.

Die Junge Akademie, ein Programm, das sich qua Gesellschaftervertrag an Personen im Alter von 18 bis 28 wenden soll, ist aufgrund der mehrjährigen Kürzung des Betriebskostenzuschusses der Stadt Köln in den Jahren 2017 bis 2019 nur in sehr reduzierter Form umgesetzt worden. Im Jahr 2020 pausierte die Junge Akademie um die Schwierigkeiten des Programmes zu evaluieren und eine Neukonzeption anzufertigen. In diesem Zusammenhang ist nun eine Verschränkung der Ausrichtung der Jungen Akademie mit dem Residency-Programm der Akademie erzielt worden: mit dem Format des Partizipativen Residency-Programms (PRP) sollen insbesondere gezielt junge Kölner Communities und Szenen angesprochen bzw. involviert werden. Dieses Programm startete in der zweiten Jahreshälfte 2021 mit der Künstler*in / Performer*in Elle Fierce. Mittels Workshops, kleineren Veranstaltungen und einem Event zum Jahresabschluss gelang schon zu Beginn – und selbst unter den Pandemie-Bedingungen – eine erfolgreiche Vernetzung mit jungen lokalen Communities; in diesem Fall zudem in einem LGBTQ-Kontext.

Zu 4. Neue Mitglieder und Mitgliederversammlung

Die Mitglieder der ADKDW werden für einen Zeitraum von fünf Jahren berufen und stehen für einen inter- und transnationalen, kosmopolitischen sowie politischen Zugang zu Kunst und Kultur. Die Mitglieder sind dazu aufgerufen, ihre eigenen Projekte für Köln zu entwickeln, die von der ADKDW produziert werden, weitere Projekte und mögliche Stipendiaten der ADKDW zu empfehlen. Die Mitglieder treffen sich jährlich, um über die allgemeine Ausrichtung der Akademie zu beraten, neue Mitglieder vorzuschlagen und Projekte zu präsentieren. Im Jahr 2021 wurden Projekte der Akademiemitglieder Nanna Heidenreich, Max Jorge Hinderer Cruz und Ala Younis in das künstlerische Programm der ADKDW integriert. Aufgrund der Reiseeinschränkungen, die mit der Pandemie einhergehen, fanden im Jahr 2021 zwei digitale Treffen statt. An beiden Sitzungen nahmen 80% der Mitglieder teil und es wurden vier neue Mitglieder gewählt: Dr. Inke Arns (Kuratorin und Direktorin des Hartware MedienKunstVerein in Dortmund), Merv Espina (Künstler und Kurator aus Manila), Lawrence Liang (Rechtswissenschaftler und Autor aus Indien) sowie Nana Oforiatta Ayim (Kuratorin, Filmemacherin und Autorin aus Ghana). Zudem wurde im Sommer 2021 die neue Künstlerische Leitung aus dem Kreis der Mitglieder gewählt: Max Jorge Hinderer Cruz (aus La Paz, Bolivien) verantwortet ab dem Januar 2022 das inhaltliche Programm der Akademie der Künste der Welt. Schon im Jahr 2021 begann Herr Hinderer Cruz mit der entsprechenden inhaltlichen Planung.

II. Wirtschaftsbericht

a) Gesamt- und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die ADKDW wird aus öffentlichen Geldern gefördert, deren Bereitstellung aus langfristigen Beschlüssen resultiert. Somit besteht keine sich auf das Geschäftsjahr 2021 auswirkende Korrelation zum kommunalen Haushalt. Jedoch wurde der Betriebskostenzuschuss von 900 TEUR im Vorjahr auf 1.000 TEUR erhöht. Da die ADKDW keinen gewinnorientierten Eintrittskarten- und Getränkeverkauf betreibt, lassen sich auch hier keine Auswirkungen der allgemeinen Konjunkturlage beobachten.

b) Geschäftsverlauf

2021 war das neunte volle Geschäftsjahr der ADKDW. Diese konnte ihrem Gesellschaftszweck nachkommen und künstlerische Projekte durchführen und fördern sowie Projekte ihrer internationalen Mitglieder in Köln präsentieren, zudem führte sie zwei Online-Mitgliederversammlungen durch. Insgesamt beträgt der Materialaufwand EUR 474.152,88 (im Vorjahr EUR 393.055,44).

Anhand der Kostenstellenrechnung können EUR 99.967,28 (im Vorjahr EUR 98.543,12) dem Bereich der Kommunikation (ehemals Presse- und Öffentlichkeitsarbeit) zugeordnet werden. Die Kosten für das Stipendiatenprogramm belaufen sich auf EUR 14.650,72 (im Vorjahr EUR 14.220,74). Die Aufwendungen im Bereich der Online-Mitgliederversammlungen lagen bei EUR 6.531,49 (im Vorjahr EUR 4.052,76).

Die Personalkosten liegen bei EUR 519.975,21 und sind im Vergleich zum Vorjahr um EUR 26.986,34 gestiegen. Die Prämienzahlungen betragen zusammen 3.500 EUR. Des Weiteren wurden für Überstunden und für nicht genommene Urlaubstage in 2021 eine Rückstellung in Höhe von EUR 13.100 gebildet sowie an die Mitarbeiter*innen der ADKDW Corona-Prämien in Höhe von insgesamt EUR 2.010 ausgezahlt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen EUR 164.478,52 (im Vorjahr EUR 150.732,99). Hier zeigen sich u.a. folgende Auffälligkeiten im Vergleich zum Vorjahr: im Bereich Hard- und Software hatte die ADKDW 12.000 EUR weniger Ausgaben (in 2020 mussten Geräte aufgrund eines Diebstahls neu angeschafft werden). Dafür führte die Einführung eines externen Datenschutzbeauftragten zu Mehrausgaben von knapp 9.000 EUR in diesem Bereich. Bei den betrieblichen Aufwendungen gab es erhöhte Ausgaben von ca. 21.000 EUR, was der Neubesetzung der Geschäftsführungsposition geschuldet ist (Stelleninserate und Personalberatung). Die Reisekosten für Arbeitnehmer*innen fielen auch 2021 aufgrund der eingeschränkten Reisemöglichkeiten in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie gering aus.

c) Ertragslage

Um den Gesellschaftszweck erfüllen zu können, erhält die Gesellschaft öffentliche, insbesondere kommunale Mittel der Stadt Köln, die im Jahr 2021 EUR 1.000.000 betragen. Darüber hinaus ist die ADKDW für die Umsetzung des künstlerischen Programmes auf Fördermittel angewiesen. Im Jahr 2021 konnten EUR 139.329,17 an Fördermitteln vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, von der RheinEnergieStiftung Kultur und von der Kulturstiftung des Bundes akquiriert werden. Darüber hinaus ergaben sich Erträge aus der Untervermietung der Stipendiatenwohnung in Höhe von EUR 4.624,72.

Die Gesamterträge betragen im Geschäftsjahr 2021 EUR 1.295.200,99. Demgegenüber belaufen sich die Gesamtaufwendungen auf EUR 1.170.601,66 so dass sich im Jahr 2021 ein Jahresüberschuss von EUR 124.599,33 ergibt.

d) Vermögens- und Finanzlage

Die Gesellschaft weist zum Stichtag eine Bilanzsumme von EUR 383.274,36 (im Vorjahr EUR 420.096,74)

Akademie der Künste der Welt / Köln, gemeinnützige GmbH

aus.

Auf der Aktivseite entfallen EUR 348.469,07 (im Vorjahr EUR 385.083,22) auf die flüssigen Mittel. Dies entspricht einem prozentualen Anteil von 90,92 % (im Vorjahr 91,67 %) an der Bilanzsumme.

Die Rückstellungen der Gesellschaft in Höhe von EUR 102.600,00 sind mit 26,77% die zweitgrößte Position auf der Passivseite.

Das Eigenkapital der Gesellschaft ist im Jahr 2021 von EUR 97.014,99 auf EUR 221.614,32 (57,82 %) gestiegen.

Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft in Höhe von EUR 59.060,04 sind mit 15,41% die drittgrößte Position auf der Passivseite.

Im laufenden Geschäftsjahr 2021 sind mit einem Gesamtvolumen von EUR 1.988,49 Investitionen in den Aufbau des Geschäftsbetriebs durchgeführt worden, die im Wesentlichen die Betriebs- und Geschäftsausstattung der Gesellschaft betrafen.

Die Liquidität der ADKDW war im Jahr 2021 als gut zu beurteilen.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

a) Prognoseberichterstattung

2021 konnte die ADKDW ein umfangreiches künstlerisches Programm durchführen. Allerdings mussten aufgrund der Pandemie und den damit einhergehenden Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie weiterhin zahlreiche physische Veranstaltungen in den digitalen Raum transferiert werden. Die ADKDW profitierte dabei von den fachlichen Kompetenzen der Mitarbeiter*innen der ADKDW und konnte somit auch auf sehr kurzfristig geänderte Maßnahmen schnell reagieren. Durch die Transformation in digitale Formate konnte der Zugang insbesondere für internationale Zuschauer*innen erleichtert werden. Aufgrund des Gesellschaftszwecks ist die ADKDW international fokussiert und arbeitet daher immer mit englischen Untertiteln in ihren digitalen Formaten, was die Zugänglichkeit für ein internationales Publikum erleichtert. Generell werden die erschwerten Bedingungen aufgrund der Corona-Situation bei allen Projekten und Veranstaltungen proaktiv mitgedacht. Bereits in den Jahren 2019 und 2020 ist in die technische Ausstattung der ADKDW investiert worden (insbesondere im Bereich Kommunikation), so dass alle Mitarbeiter*innen 2021 aus dem Home Office arbeiten konnten. Auch konnte die zweite Ausstellung 2021 im Academyspace mit Hilfe erforderlicher Hygienemaßnahmen und zusätzlicher inhaltlicher Planungen nahezu regulär geöffnet werden. In der künstlerischen Produktion wird für das Jahr 2022 weiterhin mit möglichen Einschränkungen der physischen Zugänglichkeit gerechnet. Daher werden Programminhalte nach Möglichkeit um digitale Aspekte ergänzt.

Die im Jahr 2020 pausierten Programme der Stipendiaten und der Junge Akademie wurden 2021 wieder aufgenommen und in ein partizipatives Format geändert. In diesem Kontext wird grundsätzlich laufend überprüft werden müssen, ob Reisen nach Köln möglich sind. Die Mitgliederversammlungen wurden 2021 ausschließlich digital durchgeführt; im Jahr 2022 soll nach Möglichkeit auch eine physische Mitgliederversammlung anlässlich des 10jährigen Jubiläums der ADKDW stattfinden. Wie erwähnt, haben die Mitglieder der ADKDW im März 2021 eine neue künstlerische Leitung gewählt, die ab Januar 2022 ihre Arbeit aufgenommen hat. Der Vertrag mit Max Jorge Hinderer Cruz wurde im Juni 2021 geschlossen, um eine Planungssicherheit der künstlerischen Produktion für das Jahr 2022 zu bieten.

Auf der Ertragsseite werden für das Jahr 2022 Einnahmen in Höhe von EUR 1.243.400,00 erwartet. Im Jahr 2022 wird die Stadt Köln wieder einen Beitrag in Höhe von EUR 1.000.000 leisten. Darüber hinaus wurde eine Förderung durch das Ministerium für Kunst und Wissenschaft des Landes NRW in Höhe von EUR 150.000 bewilligt. Weitere projektbasierte Fördermittel in Höhe von EUR 90.400 wurden geplant. Demgegenüber stehen erwartete Ausgaben in Höhe von EUR 1.243.400,00.

569 TEUR sind für den künstlerischen Produktionsaufwand (Materialkosten) und 165 TEUR für die betrieblichen Aufwendungen (inkl. Abschreibungen) im Jahr 2022 eingeplant. Die Personalkosten fallen mit 497 TEUR ungefähr gleich aus wie im Jahr 2021.

b) Risikoberichterstattung

Die ADKDW verfügt über kein formalisiertes Risikomanagementsystem. Sie ist jedoch durch den Gesellschaftsvertrag angehalten, der Beteiligungsverwaltung der Stadt Köln und dem Aufsichtsrat Quartalsberichte vorzulegen. Durch die Erstellung der Quartalspläne werden die finanziellen Mittel der ADKDW durch den Soll-Ist-Vergleich kontrolliert.

Darüber hinaus bedürfen Vertragsabschlüsse, die das Volumen von EUR 30.000 übersteigen, das Einverständnis der Aufsichtsratsvorsitzenden.

Von April 2020 bis einschließlich März 2021 war die ADKDW von der Beteiligungsverwaltung der Stadt Köln aufgefordert worden, eine monatliche Berichterstattung einzureichen, in der die Auswirkungen der Pandemie auf die Erträge, Aufwendungen und das Jahresergebnis der ADKDW prognostiziert werden.

1. Unternehmensrisiko

Der Fortbestand des Unternehmens ist gesichert, wenn die Stadt Köln die ADKDW mit einem soliden jährlichen Betriebskostenbeitrag ausstattet. Von Seiten der Stadt Köln ist der Betriebskostenzuschuss bis zum Jahr 2022 gesichert, der sich im Jahr 2021 auf 1 Mio. EUR erhöht hat. Damit erhält die ADKDW wieder die bei der Gründung der Gesellschaft zugesicherte Summe. Eine zukünftige weitere Erhöhung des Betriebskostenzuschusses sollte ab dem Jahr 2023 erfolgen, um der Inflation entgegenzuwirken und damit die ADKDW ihren Aufgaben im geplanten Umfang nachgehen kann.

Im Jahr 2019 wurde eine Rückstellung für Rückzahlungen von nicht oder fehlerhaft verwendeten Fördergeldern des Landes Nordrhein-Westfalen der Jahre 2012 bis 2019 gebildet. Zudem wurden im Jahr 2020 für mögliche Zinsansprüche des Landes NRW weitere EUR 12.300 in die Rücklage gestellt. Im Jahr 2020 hat die ADKDW auf eigene Veranlassung hin eine Rückzahlung in Höhe von EUR 39.673,49 aufgrund von Minderausgaben im Jahr 2018 getätigt. Eine weitere Rückzahlung aufgrund von Minderausgaben im Jahr 2019 wurde der Bezirksregierung Köln im September 2020 von der ADKDW angezeigt. Der Rückforderungsbescheid in Höhe von EUR 12.831,83 wurde der ADKDW im Februar 2021 zugestellt, welchen diese umgehend beglich. Die Rückforderungsbescheide für die Jahre 2012 und 2013 sahen eine Rückforderung von EUR 5.422,47 (2012) und EUR 19.710,70 (2013) vor und wurden im März 2021 von der ADKDW beglichen. Zudem gab es Rückzahlungen zu viel gezahlter Mittel an das Land NRW für die Jahre 2015 (EUR 43.455,48), 2014 (EUR 37.014,79), 2016 (EUR 39.296,14) und 2017 (EUR 7.729,40), sowie eine Rückzahlung nicht im Jahr 2020 verbrauchter Mittel 2020 (EUR 2.205,64). Die ADKDW hat all diese Forderungen 2021/22 beglichen. Zudem gab es 2021 Rückzahlungen an das Land NRW aufgrund von Zinsen auf die zuviel gezahlten Mittel für die Jahre 2012 (EUR 435,58) und 2013 (EUR 1.512,48) sowie Rückzahlungen an die Kunststiftung NRW für das Projekt Exophony (7.319,71 €). Das Recht zur Klage wurde von der Geschäftsführung nach Beratung mit einem Anwalt und Gesprächen mit dem Beteiligungsmanagement der Stadt Köln und der Vorsitzenden des Aufsichtsrates der ADKDW nicht in Anspruch genommen. Die Kürzung des Betriebskostenzuschusses der Stadt Köln insbesondere der Jahre 2017 und 2018 führte

Akademie der Künste der Welt / Köln, gemeinnützige GmbH

zu einer Reduzierung der Rücklagen der ADKDW, welche durch die Rückstellungen für die Rückzahlungsforderungen des Landes NRW nochmals stark reduziert wurde. Die reduzierte Rücklage kann wiederum die Drittmittelakquise gefährden, da für die Antragstellung der Nachweis von Eigenmitteln notwendig ist.

2. Gesamtwirtschaftliches Branchenrisiken

Da die ADKDW gemeinnützig organisiert ist und nur geringe Einnahmen über das Ticketing von der ADKDW erzielt werden, sind Risiken, die durch ein konjunkturabhängiges Konsumverhalten der Besucher auftreten können, als minimal einzuschätzen.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Kunst- und Kulturbereich sind bisher nicht abzusehen. Allerdings besteht die Möglichkeit, dass die öffentliche Hand neue und andere als bisher geplante Ausgaben zu tätigen hat, die ggf. durch Kürzungen im Kulturbereich aufgefangen werden. Das kann Auswirkungen auf den Betriebskostenzuschuss der ADKDW und auch auf die Drittmittelakquise haben.

3. Unternehmensspezifische Risiken und Betriebsrisiken

Die inhaltliche Ausrichtung der ADKDW wird den Mitgliedern der ADKDW bestimmt. Die Mitglieder kommen aus 15 unterschiedlichen Ländern, davon 12 außerhalb von Europa. Die jährlichen Treffen wurden in den Jahren 2020 und 2021 in den digitalen Raum verlegt, wobei die Sitzungen aufgrund der unterschiedlichen Zeitzonen maximal 2,5 Stunden dauern können. Zudem soll die ADKDW außereuropäische Künste in Köln präsentieren. Beide zentralen Aufgaben der ADKDW konnten in Zeiten der Pandemie und bei zum Teil strikten Reisebeschränkungen nicht optimal umgesetzt werden. Hier sind zukünftige Entwicklungen abzuwarten, aber die ADKDW wird Ihre Stärke der internationalen Ausrichtung weiterverfolgen und realisieren können.

Grundsätzlich ist die Drittmittelakquise ein nicht steuerbarer Faktor in der Finanzierung in der ADKDW, da nahezu alle Anträge projektspezifisch sowie nicht über einen längeren Zeitraum gestellt werden und der Erfolg jeweils von Jury-Entscheidungen abhängig ist.

4. Liquiditätsrisiko

Ein Risiko würde sich ergeben, wenn die Liquiditätsreserven für die zeitgerechte Erfüllung der finanziellen Verpflichtungen nicht mehr ausreichen. Zur Deckung der kurzfristigen Verpflichtungen stehen grundsätzlich die flüssigen Mittel in Höhe von 349 TEUR am Bilanzstichtag zur Verfügung. Das kurzfristige Risiko wird daher als gering eingestuft.

5. Rechtliche Risiken

Die Gesellschaft ist aufgrund ihres satzungsmäßigen Auftrages auf Zuschüsse der Gesellschafterin Stadt Köln angewiesen. Bei planmäßigem Verlauf der Geschäftsentwicklung ergibt sich im Verlauf des Geschäftsjahres 2022 weder eine Zahlungsunfähigkeit noch eine Überschuldung.

c) Zukünftige Chancen

Die Neukonzeption der Jungen Akademie zum partizipativen Stipendienprogramm in den Jahren 2021/22 könnte eine Signalwirkung für die Stadt Köln und das Land NRW mit sich bringen und sowohl die Stadtgesellschaft aktivieren, als auch den internationalen Austausch fördern. Zudem kann durch die Erhöhung des Betriebskostenzuschusses der Stadt Köln eine umfangreiche Kommunikationsarbeit stattfinden, die die wachsende Sichtbarkeit der ADKDW weiterhin erhöht – in diesem Kontext ist auch die neue Zusammenarbeit mit dem Designteam von Studio Pandan wichtig. Die langfristige Planung mit der neuen künstlerischen Leitung bringt die Möglichkeit sich frühzeitig und ausführlich über inhaltliche Ziele auszutauschen und eine Kommunikationsstrategie für die gesamte ADKDW zu entwickeln. Generell hat die ADKDW das Ziel, noch mehr Sichtbarkeit zu erlangen und insgesamt sowohl auf verbesserte

Weise in die Kölner Stadtgesellschaft hineinzuwirken als auch den internationalen Austausch weiter zu entwickeln.

Köln, den 25. Mai 2022

Akademie der Künste der Welt / Köln, gemeinnützige GmbH

Die Geschäftsführung



.....
Jörg Streichert